

Modul: Dialogische Bildung in der Schule		
Modul-Verantwortliche: Dr. Joachim Dabisch, Dr. Jutta Lütjen, Hartwig Zillmer		
Zeitlicher Umfang	12 Unterrichtsstunden auf 2 Tage verteilt – 7 Std. am Tag inkl. Mittagspause – Jeweils von 10-17h Durchführung: hybrid	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele und Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • generieren Wissen und Kompetenzen, um Hemmnisse und Chancen im klassischen, öffentlich-rechtlichen wie im privaten Schulwesen zu erkennen • haben Kenntnisse darüber, wie das Dialogische Prinzip praktisch umgesetzt werden kann • lernen innerhalb vorhandener Systeme dialogisch zu arbeiten • sind in der Lage, statt des ‚Bankierskonzeptes‘ das Dialogische Prinzip durch generative Themen anzuwenden und dadurch Bewusstseinsbildungsarbeit zu initiieren • erlangen Handlungssicherheit darüber, in heterogenen Klassenstrukturen sowie auch in schwierigen Situationen dialogisch zu arbeiten • entwickeln Kompetenzen darüber, Lernprozesse und Veränderungsprozesse projektorientiert im Dialog zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen zu initiieren • können einen Transfer zu anderen Didaktiken und Theorien des Dialogs herstellen und Freires Ansatz damit verbinden • können mit Hilfe des problemorientierten Dialogs Freires, Kontroverses und Divergierendes zur Herstellung von Kompetenz demokratischen Verhaltens nutzen 	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Die Situation/Realität in den Schulen und im Referendariat (Lehrerausbildung) • Vergleich zwischen dem Bankierskonzept und dem Dialogischen Prinzip • Schüler- statt Lehrerzentriertheit – Was bringt das? Von welchen Konzepten und Erfahrungen können wir lernen? • Statt des lehrerzentrierten Unterrichts soll Dialogisches Lernen das gemeinsame Erforschen von Welt ermöglichen und damit die Bildung von Selbständigkeit, Toleranz, Respekt, Verantwortungsübernahme und Berufsfindungskompetenz sowie Demokratieverständnis u.a. • Miteinander im Dialog die Stellung des Menschen in und mit der Welt eruieren – dabei Widersprüche zwischen sich und der Welt erkennen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildungsprozesse und Persönlichkeitswachstum werden durch den Dialog initiiert und in Folge die Suche nach Veränderungsmöglichkeiten • Generative Themen werden im Dialog über die Lebens- und Erfahrungsräume gefunden und ermöglichen Schüler*innen und Lehrer*innen und allen schulischen Akteuren forschend, projekt- und praxisorientiert miteinander dialogisch zu arbeiten • Die Dialektik von Aktion und Reflexion bei Freire und die damit verbundene Prozesshaftigkeit des lebenslangen Lernens und der Persönlichkeitsbildung wird erkannt • Anthropologische Grundlagen einer nicht-ausschließenden Befreiungspädagogik und die damit verbundene Inklusion in Schulen im Lichte von Freire werden erörtert • Fundierung und Erweiterung Freires durch weitere Didaktiken und Theorien des Dialogs wie z.B. „das Dialogische Prinzip“ – nach Buber; „das Dialogische Lernmodell“ – nach Ruf und Gallin; „die Entwicklungslogische Didaktik“ – nach Feuser; „das Bildungswegmodell„ – nach Lütjen
Literatur	<p>Freire, Paulo (1970 [1981]). Pädagogik der Unterdrückten. Hamburg: Waxmann-Verlag</p> <p>Freire, Paulo (1974a). Erziehung als Praxis der Freiheit. Stuttgart-Berlin</p> <p>Freire, Paulo (1981). Der Lehrer ist Politiker und Künstler. Neue Texte zu befreiender Bildungsarbeit. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag</p> <p>Freire Paulo (2007b). Bildung und Hoffnung. Münster</p> <p>Lütjen, Jutta. (2018). Aufklärung im Licht der Pädagogik – Möglichkeitsräume durch genuine Perspektiven. Zur Kritik des Reduktionismus in Bildung und Erziehung. Gießen: Psychosozial-Verlag</p> <p>Lütjen, Jutta: Anthropologische Grundlagen einer nichtausschließenden Befreiungspädagogik – Inklusion in Schulen im Lichte von Freire. In Wassilios Baros; u.a. (Hrsg.): Kritische Pädagogik und Bildungsforschung. Anschlüsse an Paulo Freire. 2024 Springer. (ISBN: 978-3-658-41414-6) Springer</p> <p>Mädche, F. (1995). Kann Lernen wirklich Freude machen. Der Dialog in der Erziehungskonzeption von Paulo Freire. München: AG Spark</p> <p>Weitere Literaturhinweise erfolgen auf Anfrage</p>